

Musikalische Leichtigkeit

Akademisten des WDR-Sinfonieorchesters gaben ein Konzert im Altenzentrum

VON JAN STING

Burscheid. Max Reger beschrieb seine Kompositionen selbst als technisch sehr schwer. Das hört man aber nicht unbedingt – zumal wenn ein wunderbares Ensemble wie das der Akademisten des WDR Sinfonieorchesters mit Martha Flamm (Querflöte), Georgeta Iordache (Violine) und Jannis Hoesch (Bratsche) mit einer ungemeynen Leichtigkeit, musikalischem Witz und großer Spielfreude am Werk sind. Sie waren nun zusammen mit der Cellistin Cécile Beutler im Saal des Evangelischen Altenzentrums Luchtenberg-Richartz-Haus zu hören.

Das Konzert in der Zusammenarbeit mit „dementia und art“, einem Anbieter kultureller Teilhabe, richtete sich an Senioren, die nicht mehr so mobil sind, um ihrerseits zu einer Aufführung zu fahren. Bereits bei anderen Kulturveranstaltungen arbeitete das Altenzentrum mit Jochen Schmauck-Langer von „dementia und art“ zusammen. Einrichtungsleiterin Birgit Hofrichter freute sich, dass diesmal junge Musiker zu Gast waren.

Hochkonzentriert hörte das Publikum zu. In Max Regers Serenade für Flöte, Violine und Viola (opus 141a) bestachen die klare Artikulation der Interpreten, der Farbenreichtum und die gut aufeinander abgestimmten Dialoge. Mit weichem Ton wurden große Bögen gespannt, keck ging es in rasanten Tempi souverän über so manche Stolperfalle hinweg. Und vor allem wurden die Zuhörer durch ei-



Akademisten des WDR Sinfonieorchesters spielten für die Bewohner des Evangelischen Altenzentrums Luchtenberg-Richartz-Haus.
Foto: Britta Berg

ne ausgewogene Dynamik und saten Klang verwöhnt.

Den Auftakt machte das WDR-Ensemble mit französischer Klassik, dem Flötenkonzert G-Dur (opus 11 Nr. 1) von François Devienne. Auch hier bauten die vier

Musikerpersönlichkeiten einen großen Spannungsbogen auf.

Im Anschluss an das Kammerkonzert gab es noch drei alte Volkslieder zu hören, welche die jungen Musiker begleiteten. „Die Musik ist mit fröhlichen und weh-

mütigen Erinnerungen verbunden“, erklärte Jochen Schmauck-Langer. Auf dem Programm standen „Jetzt kommen die lustigen Tage“, „Die Gedanken sind frei“ und Strophen aus dem „Bergischen Heimatlied“.